

Stefan Anzinger

Predigt

Weihnachten am Heilig Abend und in der Heiligen Nacht

24.12.2024

**Weihnachten ist Zuversicht**

Evangelium: Lk 2, 1-14



## Wenn Menschen ins Erzählen kommen

Wenn Menschen ins Erzählen kommen, ist das ein besonderer Moment. Eine ansteckende Freude breitet sich aus. Eine Dankbarkeit ergreift auch andere. Jemand erzählt und es klingt so lebendig, als ob man selber dabei gewesen wäre. „Da geht einem das Herz auf“, heißt es.

*„Es geschah aber in jenen Tagen...“*. So erzählt der Evangelist Lukas in der Bibel von Weihnachten. Und holt alles noch einmal her: Da war auf einmal ein Engel. Der hat zu sprechen begonnen. Und da war ein Stern am Himmel, wie noch nie ein Stern war. Ein Kind ist geboren in dieser stillen, Heiligen Nacht. Da war es hell im Stall. Die Finsternis war nicht mehr dunkel. Draußen klang über die Felder, dass Friede werden soll. In dieser so unfertigen Welt. Jemand hat ein Lied darüber geschrieben. Das klingt so: „Wisst ihr noch, wie es geschehen?“ Immer werden wir's erzählen: wie wir einst den Stern gesehen mitten in der dunklen Nacht. Mitten in der dunklen Nacht. Hören wir diese Worte *„Es geschah aber in jenen Tagen...“*, dann wird es Weihnachten. Es ist wieder soweit. Von hier geht die Weihnachtsfreude aus.

Wir feiern dieses Fest. Wir sind zusammen. Bei den einen ist das pure Freude. Bei anderen melden sich Fragen: Ein friedvolles Fest in einer so unfriedlichen Welt, ist das nicht irgendwie scheinheilig? Wieder andere wünschen sich Weihnachten schlichter, einfacher, weniger Trubel, nicht so pompös. Die Meinungen zu Weihnachten sind bekanntlich unterschiedlich.

## Weihnachten ist Zuversicht

Gibt es einen gemeinsamen Nenner? Ich greife einmal eine Bedeutung von Weihnachten heraus, von der ich glaube, dass da viele zustimmen können. Ich sage: **Weihnachten ist Zuversicht**. Weihnachten ist eine Sicht auf die Welt, die sagt: Es wird gut werden. Auch wenn es erst einmal gar nicht danach aussieht. Die Zuversicht steckt in dieser Erzählung.

Eine hochschwangere Frau muss sich aufgrund einer staatlichen Verordnung auf den Weg machen- obwohl das das Letzte ist, was sie jetzt bräuchte. Aber es ging gut: *„Und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe.“*  
- Weihnachten ist Zuversicht.

Oder das: Menschen gehen ihrer alltäglichen Arbeit nach. Es ist, als war es immer so. Und als wird es immer so bleiben. Die Hirten auf dem Feld dämmern vor sich hin. Auf einmal: „Große Freude“. *„Siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren“.*

Wer oder was „der Retter“, der Heiland ist, wissen sie nicht so genau. Was ein Heiland kann, was er macht, sie haben nur eine grobe Vorstellung. Aber sie machten sich auf: Und sie wurden fündig. Es stimmt „sie fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag.“ - Weihnachten ist Zuversicht.

### **Die Welt im Bild „Geburt Christi“**

Weihnachten ist Zuversicht steckt auch hinter dem Bild von Hans Baldung-Grien. Nehmen wir die Karte zur Hand, die sie vor sich haben. Die Botschaft des Malers überrascht. Das hat man so noch nicht gesehen. Das Bild wirkt wie zerschnitten. Es ist geteilt durch eine große Säule. Zuerst wirkt sie wie eine Störung. Aber dann: Sie steht fest. Sie ist da. Sie ist stabil. Sie hält alles zusammen. Nichts wirft sie um. Sie trägt das Gewölbe über Maria, Joseph und dem Kind. Außen herum sieht man baufällige Wände. Ein einsturzgefährdetes Gebäude. Kein Dach über dem Kopf. So malt der Maler die Welt, in die Jesus hinein geboren wurde. Extrem. Alles extrem. Romantisch ist dieses Weihnachtsbild nicht.

### **Zuversicht im Bild „Geburt Christi“**

Jetzt kommt die Zuversicht: **Licht** geht von dem neugeborenen Kind aus. Hier schafft der Maler eine eigene Welt. Eine Welt der Kinder. Kleine Engel umringen das Kind. Wie Spielkameraden hat er sie um Jesus herumgruppiert. Wir kennen das: Wenn Kinder ins Spiel vertieft sind, vergessen sie die Welt. Ein wenig neidisch stehen wir Erwachsenen daneben.

Wenn wir das auch könnten, bei Seite lassen, was uns belastet. Sorgen einfach einmal sein lassen. Für einen Moment wenigstens. Die Ruine am Rand stehen lassen und darauf vertrauen, dass die Säule trägt. Und so auftanken. Kraft gewinnen. Wieder zu Energie kommen. Für viele ist Weihnachten so ein Ort zum Auftanken. Ein Raum, den Gott uns eröffnet- für die paar Tage im Dezember. Engel sprechen. Lieder klingen.

Kerzen leuchten. Herzen öffnen sich. Wir fühlen uns geborgen wie verrückt die Welt auch sein mag. Weihnachten: Ein heller Raum in dunkler Nacht. Mit einer Säule, die alles trägt. **Vielleicht hat sie Gott selber dorthin gebaut, diese Säule? Wer weiß? - Weihnachten ist Zuversicht.**

### **Zuversicht zu Weihnachten: „Geburt Christi“**

Weihnachten ist das Fest, das alle Jahre wieder, jedes Jahr neu Zuversicht wecken will. Das jedes Jahr ermutigt, zuversichtlich zu bleiben. Der Maler Hans Baldung-Grien hat das gespürt. Schauen Sie: Rechts unter den Augen seiner Mutter, Maria.

Unter dem Engel hinten auf dem Feld.

Unter dem Bogen der Säule, die alles trägt:

Die kleinen Engel, das Kind und das Licht.

Das Kind will wachsen, groß werden und stark. Auch Zuversicht will wachsen, groß werden und stark. Mit ihm, mit dem Kind in der Krippe, wächst die Zuversicht. Später dann drückt Jesus es mit allem aus, was er gelebt hat: Zuversicht will sich nicht geschlagen geben. Zuversicht will die Welt verändern. Zum Guten hin. Zuversicht will die Welt retten. Allem anderen zum Trotz. Jesus ist Zuversicht. Zuversicht für die Welt. Zuversicht bedeutet: Es kann hell werden, wo es dunkel ist. Weihnachten ist Zuversicht.

### **Dreifaches Himmelslicht**

Es gibt viele Arten, wie Menschen das zeigen. Der Maler Hans Baldung-Grien drückt das mit **Licht** aus. In sein dunkles Bild zur Geburt Christi hat er ein **dreifaches Himmelslicht** gemalt. **Himmelslicht in dem Stern** mit seinem unverwechselbaren Schweif. Ein Stern weist den Weg. Er wandert mit bis zum Ziel. **Himmelslicht draußen bei den Hirten.** Der Engel, wird nicht müde, den Menschen vom Frieden auf Erden zu erzählen, so verrückt und kriegerisch die Welt auch aussehen mag.

**Himmelslicht, das vom Kind in der Krippe ausgeht.** Zuversicht, die aufscheint. Zuversicht, die sich ausbreitet. Zuversicht, die einen erfüllt. Zuversicht, die mitgeht, bei allem was uns bewegt. Zuversicht, die groß wird. Und wir mit ihr. Es macht Sinn, dieser Zuversicht zu trauen. Es macht Sinn, Weihnachten zu feiern. All die Jahre wieder. Wie heute.

Vgl. Christoph Hechtel- Hoffnung und Freude, Gottesdienst am Heilig Abend, Gottesdienst Institut, 2024